1.7

47683

Straßb. i. S. 17/4 85
Kalbsg. 16.

Lieber Herr Doctor!

M. T. AKADÉMIA KÖNYVTÁRA

Entschuldigen Sie, dass ich erst jetzt an Sie schreibe. Ich habe inzwischen eine abscheuliche Arbeit gehabt, das Gutachten in der Rohling-Blochschen Sache, bestehend in Uebersetzg u. Interpretation von mehr als 300 Stellen aus allen Jahrh. der jüd. Litteratur von d. Mischna bis auf Baruch Zeitteles, sowie in d. ~~Bearbeitung~~ Beantwortung von einer Reihe sonstiger Fragen. Wünsche, mein College als Sachverständiger, hat d. Rohstoff gemacht u. ich hab's dann ausgearbeitet, Fertig ist's noch nicht, aber einstweilen hab' ich mal Ruhe. Mir sind 19/20 dieser Arbeit abscheulich, greulich: Sie sehen, es passiert auch andern Leuten, dass sie sich mit ihm absolut unsympathischen Dingen abgeben müssen, während sie bessere Arbeit machen Könnten. Wär' ich nicht zahlreicher Familienvater ohne Vermögen, so hätt' ich's nicht gethan: natürlich hab' ich's, jetzt so gut gemacht, wie ich kann, aber mit Seufzen u. Entsetzen. Der h. Ephraim ist tödlich, aber שלחן ערוך doch noch ein gut Theil tödlicher, ich meine für mich, wie ich einmal bin.

Was haben d. Leute doch Alles zusammengebracht, was haben sie sich u. Andre geelendet, bloss um dem lieben Gott eine Freude zu machen! Und diese Erbschaft der Jahrtausende wollen wir mit uns immer noch herumtragen, als hätte es nicht schon im 5. Jahrh. vor Chr. in Griechenland helle Köpfe gegeben, die andre Bahnen einschlugen!

Ja, lieber Freund, ich bedaure tief, dass Sie sich berufsmässig mit solchem Unzeug abgeben müssen, da Sie zu viel Besserem berufen sind. Immerhin dürfen Sie sich Ihre Lage aber dadurch nicht erschweren, dass Sie den Muth sinken lassen! Spinoza schliff Brillen, um zu leben! Ich weiss, das ist ein billiger Rath, aber wahr ist er doch.

Wenn Sie mir irgend einen Erfolg davon versprechen, d. meine
neue Sie meinen, daß eine Aussicht auf Erfolg ist, so wäre ich gern
bereit, an Ihren Minister e. Brief zu schreiben, er möge Ihnen
eine Audienz gütigst gewähren. Ich habe natürlich keinerlei persönl.
Beziehg zu den Herrn, aber ich könnte daran anknüpfen, daß er
vor 2 Jahren zur Eröffnung unsres neuen Univ.-Gebäudes ein Glück-
wunschtelegramm gesandt hat. Wenn man aber in Berlin auf den wissenschaftlichen
Ruf Deutschlands großen Wert legt, so wird man Sie in Berlin nicht
ernst nehmen können. Natürlich müßte ich eine so ungeheure Schwierigkeit
Ihnen, wenn Sie nicht in hypochondrische Grübeln, andern Rat mündlicher
Ueberlegung, am besten mit einem gewissen Freunde, gern Schritt
für Schritt empfehlen helfen, aber ich bin einige Monate
dann wieder ich's. Bitte für den Fall um genaue Namen des Ministers, an die
Adr. der Adresse, damit er es genau persönlich liest, nicht irgend
ein Bureaubeamter; [illegible] der Name ist doch wohl Katholisch? aber
doch wohl nicht Altenstein?
Sie haben wohl schon gemerkt, daß mir d. Scholastik überhaupt
antipathisch ist und daher auch ich schon deshalb von
الفقه الجدل etc. nichts wissen mag. Aristoteles war ein
Riesenmensch und er hat's nicht zu verantworten, daß die
Menschen 2000 Jahre lang seinen Scharfsinn verhunzelt, alte
Irrtümer hingenommen, es sei denn, er sei Religionsstifter, die
er verbietet hätte. Das ist aber gewiß, daß Arabische ist die
eigentliche Muttersprache der Scholastik. Ich habe, daß d. Araber
auch in die Grammatik so viel von ihrem scholast. Geiste getragen
haben und nur zu häufig vergessen haben, daß das A und O

Abzahl der
der Wissenschaft ist, ~~die Frage~~ derjenige Teile, wie die Frage
sind.

Vor etlichen Monaten hatte ich Veranlassung, zum 1. Mal den Chagrin
(Ko, ri) Kinder zu haben, der Uebersetzer, Dr. Hirschfeld, wollte mich
da hier belästigen; ich konnte es ~~nicht~~ ablehnen, verschiedene
es aber will, d. der Kgl. recht schwach sei; indessen ist bei d.
Majorität der Fac. trotz mir Gegenbemühungen [illegible] Habilitation
abgelehnt; ein Grund für ihn ein Glück, aber formell alle comedy;
doch das nebenbei. Es wäre mir interessant, zu sehen, wie ein
vermutlich Atheist oder der Glaube gegen d. Philosophie ver-
theidigt, ohne zu merken, wie er selbst von dieser Philosophie ganz
beeinflußt ist. Sie werden mich sehr wie Ihre Gedanken schöne Erfahrungen
in ganz anderem Maße gemacht haben.

Ueberlegen Sie sich die Sache mit Ruhe und theilen Sie mir mit, was
Sie denken.

Mit besten Grüßen an Ihre Eltern

Ihr ergebenster

Volkelt.